

Stefan Baumgartner vergleicht die Aussagen der Kandidaten Reiter und Schmid zur U5 Pasing. (Quelle, TZ Interviews vom 26.3. und 27.3.2014)

B-Kandidat Dieter Reiter (SPD), TZ 26.03.2014, zur Verkehrspolitik

<http://www.tz.de/politik/kommunalwahl/tz-interview-sonntag-gehts-wurst-dieter-reiter-erklaert-warum-bessere-ob-ist-3436118.html>

(...)

TZ: Die Frau hatte beim nächsten Treffen noch einen Wunsch í

Reiter: Das stimmt, aber der ist ein bisschen teurer. Sie fordert nämlich die U5 nach Pasing, weil ihre Schwester dorthin ins Heim gezogen ist.

TZ: Und? Bekommen sie die?

Reiter: Nachdem sie offenbar alle wollen, werden wir diese Verlängerung Pasing/Freiham beschließen. Das müssen und werden wir noch 2014 schaffen. Dann folgt ohnehin noch eine exorbitant lange Bauzeit.

(...)

TZ: Was sind Ihre Top 3-Projekte beim öffentlichen Nahverkehr?

Reiter: Wie gesagt, die U5 nach Pasing und Freiham. Wir brauchen die U9 (Implerstraße, Hauptbahnhof, Münchner Freiheit), um für Entlastung im Zentrum zu sorgen. Und die Querverbindung mit Ringschluss im Münchner Norden an der U2/U3. Die bestehenden Linien müssen noch besser vertaktet werden. Und auch die Tramstrecken werden weitergebaut.

TZ: Ihr grüner Wunschpartner ist gegen die 2. Stammstrecke ó und Sie?

Reiter: Es geht nicht mehr, dass wir als Stadt mit der Stange im Nebel stochern und keiner weiß, was der Bund und die Bahn vorhaben. Ich habe in Berlin in drei Ministerien 13 Gespräche geführt: Und wir wissen gar nichts! Wir müssen den Aufgabenträger dazu zwingen, Farbe zu bekennen!

TZ: Was heißt das konkret?

Reiter: Wenn es keine zweite Röhre gibt, muss man schauen, ob ein Südring eher Chancen hätte. Ich bin kein Ideologe und hänge nicht an dieser Röhre. Ich will eine Lösung für die Münchner ó und das noch 2014 geklärt haben.

TZ: Wie groß ist da die Hoffnung?

Reiter: Wir müssen diesen Bypass für das überlastete Netz hinbekommen. Es geht um eine der wichtigsten Infrastrukturmaßnahmen Deutschlands. Da darf es nicht mehr ständig heißen im Bund: 'Ja schon, aber da ist auch noch das Autobahnkreuz Kelheim auf der

Dringlichkeitsliste ...

(...)

óóó

OB-Kandidat Josef Schmid (CSU) zur Verkehrspolitik

<http://www.tz.de/politik/kommunalwahl/josef-renate-schmid-tz-interview-unser-rezept-stichwahl-tz-3438389.html>

(...)

TZ: Welche Wähler wollen Sie noch mobilisieren?

Josef Schmid: Wir sehen jetzt gewisse Dinge klarer. Wir wissen, dass Herr Reiter den Grünen die Verkehrspolitik überlassen hat. (...)

(...)

TZ: Im Gegenzug behauptet Rot-Grün, dass Sie die autogerechte Stadt wollen!

Josef Schmid: Der letzte, der die wollte, war Hans-Jochen Vogel von der SPD. Ich sehe das unideologisch. Wir wollen eine Versöhnung der Verkehre. Unter der Erde haben wir noch Raum ó zuerst gibt's ein U-Bahn-Programm und dann auch die Auto-Tunnels.

TZ: Wie glaubwürdig ist Ihre Grünen-Kritik? Sie haben doch selbst monatelang um die geworben?

Josef Schmid: Wir haben in der Verkehrspolitik immer diese Meinung vertreten. Und die Verkehrspolitik war kein Thema für eine Zusammenarbeit, sondern bei der Bürgerbeteiligung oder bei der Transparenz von Politik und Verwaltung.

TZ: Wie wollen Sie als OB ohne eigene Mehrheit im Stadtrat arbeiten?

Josef Schmid: So wie OBs bis 1990 auch gearbeitet haben ó mit einem breiten Bündnis. Da gibt es zu einzelnen Sachfragen unterschiedliche Mehrheiten. Das ist eigentlich das Natürliche. (...)

Wie soll das funktionieren?

Josef Schmid: Wenn ich OB werde, dann gehe ich mit meinem Programm zu den anderen Fraktionen und schaue, mit wem ich was umsetzen kann. Dann mache ich mir eine Liste und schaue, wen brauche ich zur Umsetzung.

óóó

Anmerkung zum verkehrspolitischen Hintergrund der U-Bahn Pasing in Zusammenhang mit dem S-Bahn-Ausbau:

Diese Streckenverlängerung wurde zuletzt blockiert, um die Wirtschaftlichkeit des 2.S-Bahn-

Tunnels nicht zu gefährden. Sprich: Sobald die U-Bahn Pasing kommt, wird auch die Frage einer 2.S-Bahn-Stammstrecke ó ob als Tunnel oder als Südring ó neu diskutiert werden müssen.